

## Eine autofreie Stadt – Jurek Meyer

In einer autofreien Stadt,  
in der ich kein´ Stress durch zu lauten Verkehr hab  
In der kein Abgas die Nase unschön tangiert,  
kein Motorgehäule laut randaliert,  
Ohne versiegelte Flächen breit asphaltiert,  
in der ich besinnlich und gerne im Freien spazier,

In der ich nicht ständig aufpassen muss,  
vor Blechüngetümen welch ein Genuss,  
Drum geh ich, ja schweife ich durch Gassen und Strassen,  
durchzogen von Grün, Parks und Terrassen,  
In denen die Menschen lachen und sprachen, sinnieren und lasen,  
Das Leben geniessen und ihre Sorgen vergaßen,

Ist all dies nur Utopie, ein Traum oder ein Ideal? Vielleicht,  
warum tun wir es nicht Paris, Brüssel oder Wien gleich?  
Fangen wir an mit dem Wandel,  
Weg vom Auto, das die Straßen weiter verschandelt,  
Warum lassen wir Städte weiter verblechern?  
die Luft, das Klima sich weiter verschlechtern?  
Fangen wir an zu wagen, zu träumen,  
mit dem Gedanken an was wir versäumen,  
Ich will es probieren, ich will danach streben,  
in dieser autofreien Stadt zu leben.

Dafür muss sich was verändern  
hier und in allen Ländern  
vor alMenschen und ihr Verhalten  
lasst uns Mobilität neu gestalten  
Unterwegs mit dem Fahrrad oder zu Fuß  
mit der Bahn oder im Bus  
sowohl zur Arbeit als auch nach Hause  
nimm dir vom Verkehr eine Pause  
Lasst uns die Stadt neu entdecken  
auf für uns ausgebauten Fahrradstrecken  
in grünen Parks auf Picknickdecken  
mit Kreidebilder an allen Ecken

Also was sagst du? Wie klingt das für dich?  
Vielleicht denkst du ja wie ich  
Und auch wenn man uns weiterhin ignoriert  
sind wir nach Jahren noch so motiviert  
Stehen auf Straßen und vor Parlamenten  
fordern die Politik zum Nachdenken  
Wir sind noch da und wir sind laut  
weil man uns unsere Zukunft klaut